



Rau, charmant, ökologisch:

## Ziegelarchitektur für elegante Hafenkulisse

In städtebaulich prominenter Lage am Zwenkauer See realisierte die Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG zwei Gebäude mit Büros, Gastronomie und Ferienwohnungen. Ziel der Planung waren hochwertige, langlebige und ökologische Bauten. Daher wählten die Projektverantwortlichen für die äußere Gebäudehülle einen Vormauerziegel in Kombination mit verputzten Oberflächen.

Im Norden von Zwenkau, einer 9 000-Einwohner-Stadt südlich von Leipzig, entwickelt sich seit einigen Jahren ein neuer Stadtteil von hoher Lebensqualität. Das sogenannte „Kap Zwenkau“ mit einer Fläche von 30 Hektar grenzt direkt an den künstlich angelegten Zwenkauer See. Das Hafengebäude der Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG zählt zu den ersten Bauwerken, die auf dem Areal fertiggestellt wurden und schnell zum Anziehungspunkt für Einheimische und Tou-

risten wurde. Seine elegante hellgraue Fassade wurde mit 510 Millimeter langen Wasserstrich-Ziegeln zum Teil als Lochmauerwerk umgesetzt.

### Grundstein für weitere Entwicklung

Um eine Initialzündung für die Neuentwicklung des Hafengebiets auszulösen, entschieden sich die Projektverantwortlichen dafür, das Gebäude nach der Fertigstellung auch zu betreiben und durch



Die gesamte Fassade wurde in der Vorplanung vermaßt und das ermittelte Fugenmaß und -bild sowie der Versatz mit dem Fertigteilwerkwerk abgestimmt.



Das Lochmauerwerk fungiert im Treppenbereich als Schutz vor Wind und Regen. Im Laubengang erzeugt es ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten. Wie das funktioniert, zeigt das rechte Detailfoto.



andere Projekte quer zu finanzieren. „Dass wir dabei auf architektonische und städtebauliche Qualität setzen, ist in unserem Verständnis von nachhaltigem Handeln verankert“, erläutert Andreas Schmidt, einer der Geschäftsführer der Sächsisches Seebad Zwenkau, die Herangehensweise. Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, wurden drei Architekturbüros mit dem Entwurf beauftragt. Überzeugen konnte schließlich das Team von BKS Architekten & Stadtplaner aus Trier mit einem schlichten kubischen Gebäude, das mit einer leichten Rundung die Hafenkante aufgreift und durch differenzierte Vor- und Rücksprünge gegliedert ist. Die zur Hafenseite angeordneten Balkone scheinen sich aus dem Gebäudevolumen herauszuschieben. Gleich einer feinen Hülle legt sich die Ziegelfassade um das Gebäude. Alle Rücksprünge und Einschnitte wurden mit einem weißen Glattputz versehen.

### Hohe Qualität innen und außen

Die beiden Gebäude sind in den Obergeschossen durch Stege miteinander verbunden. „Uns war es wichtig, dass Blick und Zugang zum Hafen frei bleiben und immer eine direkte Verbindung besteht“, begründet Marlene Meerfeld von BKS Architekten + Stadtplaner dieses Entwurfsdetail. „Haus 1“ wird als Bürogebäude genutzt mit dem Tourist- und Hafenkantor des Bauherrn im Erdgeschoss als zentrale Anlaufstelle für alle Besucher. „Haus 2“ beherbergt in der unteren Etage zwei gastronomische Einrichtungen. In den oberen beiden Etagen befinden sich elf Ferienwohnungen, die über einen Laubengang erschlossen sowie von Norden und Süden belichtet werden. Die größeren Eck-Wohneinheiten öffnen sich zusätzlich nach Osten oder Westen. Außerdem verfügen alle Wohnungen über mindestens einen

### Auf Langlebigkeit ausgelegt

Balkon oder eine Loggia zum See hin. Zusätzlich zur städtebaulichen Qualität überzeugen die beiden Neubauten mit ihren konstruktiven Werten: Die Außenwände unterschreiten mit einem U-Wert von 0,16 w/(m<sup>2</sup>K) den der damals gültigen EnEV 2014 um mehr als 40 Prozent. Die Vormauer aus Wasserstrich-Ziegeln garantiert eine quasi wartungsfreie Lebensdauer von vielen Jahrzehnten. „Wir kalkulieren bei unseren Projekten mit einer Nutzungsdauer von mindestens 70 Jahren. Da ist eine Ziegelfassade viel wirtschaftlicher als alles andere“, so Schmidt. Um ein maritim-markantes und gleichzeitig ein modernes Erscheinungsbild zu erreichen, wählten Architekten und Bauherrin ein langgestrecktes Ziegelformat, das die Horizontalstruktur der Gebäude unterstreicht und der Fassade den gewünschten rauen Charme von Hafearchitektur mit einer Prise Eleganz verleiht.

Rund 1 500 Quadratmeter des 510 x 100 x 40 Millimeter messenden Steins wurden am Kap Zwenkau verarbeitet, 60 Quadratmeter davon als Lochmauerwerk. Das dient zum einen im Treppenbereich als Schutz vor Wind und Regen. Zum anderen erzeugt es im Laubengang ein Spiel aus Licht und Schatten, das sich im Tagesverlauf stets verändert und das Gebäude lebendig wirken lässt. Dazu trägt auch die rustikale Oberflächenstruktur des Wasserstrich-Ziegels bei. Sie reflektiert das Licht je nach Sonnenstand unterschiedlich und changiert von Hellgrau über Beige bis hin zu einem warmen Hellbraun. Auf diese Weise verbinden sich Architektur und Materialien zu einem stimmigen Gesamtbild. ◀



Fotos: Wienerberger / Albrecht Voss Werbeagentur

Der Zwenkauer See ist ein ca. 12 km südlich vom Leipziger Stadtzentrum gelegener künstlich entstandener See im Herzen des Leipziger Neuseenland. Er entstand aus einem Tagebaurestloch (Braunkohletagebau Zwenkau), der 2015 zur touristischen Nutzung freigegeben wurde. Mit einer Fläche von 9,7 km<sup>2</sup> und einem Umfang von 22 km ist der Zwenkauer See der größte See im Leipziger Neuseenland. Entworfen wurde das Hafengebäude am „Kap Zwenkau“ von der BKS Architekten GmbH (<https://www.bks-architekten.de/>). Die Klinker für die Fassaden lieferte die Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, [www.wienerberger.de](http://www.wienerberger.de).

### Baudaten:

Objekt:	Hafengebäude am Kap Zwenkau
Standort:	An der Mole 1 / Seepromenade 2-6, 04442 Zwenkau
Bauherr:	Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG, Zwenkau
Architekten:	BKS Architekten + Stadtplaner, Trier
Innenarchitekten:	Jovana Bandow, Leipzig
Verarbeiter:	Lutz Güttler Klinkerbau, Bischofswerda + Uwe Engelhardt BEL Baugeschäft, Quedlinburg
Vormauer:	Wienerberger Terca-Wasserstrichziegel „Polaris“, Langformat, hellgrau nuanciert, gedämpt
Fertigstellung:	2016

Zur vollständigen Ausgabe 4.2019 als PDF zum Blättern